

Ronsdorf wirkt ...
... in seinen Köpfen:

Alfred Geiß



Alfred Geiß – „Nur wer sich für sein Ziel begeistern kann, wird ankommen.“

Die positive Einstellung zum Leben und die Begeisterung für den Sport erfüllt ihn bis heute. Alfred Geiß ist vielen in Ronsdorf unter anderem als engagierter Langstreckenläufer bekannt. Geboren wurde er jedoch nicht im Bergischen Land, sondern in dem kleinen Dorf Niederwörresbach im Hunsrück, nahe Idar-Oberstein. Mit fünf weiteren Geschwistern wuchs er in einfachen Verhältnissen auf. Sein Vater musste als Waldarbeiter schon am frühen Morgen aus dem Haus. Neben dieser Arbeit hat er verschiedene Tätigkeiten ausgeübt, um seine Familie ernähren zu können. An seine Kindheit erinnert sich Alfred Geiß sehr gerne. Hier in den Wäldern des Schinderhannes wuchs er auf, hier waren die Freunde, die große Familie, hier ging er zur Schule und wurde konfirmiert. Doch für den Heranwachsenden war es schwer, eine Arbeitsstelle in den ländlichen Gebieten zu finden. Dem Rat eines Berufsberaters folgend, zog er alleine als Vierzehnjähriger nach Ronsdorf. Die Kabelwerke Reinshagen suchten dringend Arbeitskräfte für das größer werdende Werk. Als der junge Hunsrücker im September 1943 seine Lehre zum Kabeljungwerker begann, war Ronsdorf längst nicht mehr die Stadt die man kannte. Nur einige Monate vorher, im Mai 1943, bombardierten die Briten den Stadtteil und nur wenige der Häuser in Ronsdorf waren verschont geblieben. Alfred Geiß erinnert sich, dass sie als Lehrlinge der Firma im Turm in der Dickestraße Wachdienste machen mussten. Von dort oben hielten die Jungen nach feindlichen Fliegern Ausschau. Jeder verdächtige Hinweis musste gleich gemeldet werden, um eventuelle Vorkehrungen treffen zu können.

Zwei Jahre dauerte die Ausbildung. Danach ging es erst einmal zurück in die Heimat. 1945 standen die Amerikaner am Rhein. Die Rückkehr durch das zerstörte Land war obendrein schwierig. Der junge Alfred Geiß machte sich, zusammen mit einem Freund, zu Fuß auf den Weg in den Hunsrück. Nach gut 14 Tagen einer anstrengenden und gefährlichen Reise kam er am Ostersonntag 1945 bei seinen Eltern an.

Nach einer weiteren Ausbildung zum Betriebselektriker im Hunsrück und verschiedenen Arbeitsplätzen, kehrte er Anfang 1950 zurück nach Ronsdorf zur Firma Kabelwerke Reinshagen. Im selben Jahr wurde er Mitglied der IG Metall, was er heute noch ist, da er ein gesundes Gewicht zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern immer für wichtig hielt.

Bis zu seinem Renteneintritt 1992 blieb er der Firma treu und arbeitete sich vom Kabelwerker zum Abteilungsleiter und Meister hoch. Wichtig war ihm, dass er vor Schichtbeginn mit allen Kolleginnen und Kollegen seiner Abteilung sprechen konnte, auch über private Nöte und Sorgen. Heute noch erzählt er mit einem gewissen Stolz, dass es auf Betriebsversammlungen öfter hieß, nur in der Abteilung Geiß gab es keine Beschwerden. Gutes Miteinander, Engagement, Weiterbildung und Spaß an der Arbeit gehört für ihn immer dazu. Auch bei seiner Tätigkeit als Ausbilder, Prüfer, Werkssanitäter oder Leiter der Werksfeuerwehr.

Sportlich begann für Alfred Geiß alles als Kind beim T.U.S. Niederwörresbach. Über Ringen und Gewichtheben, spielte er lange Zeit Feldhandball. Erst in seiner Heimat und später beim TSV Ronsdorf. Jahrelang spielte er mit Begeisterung Tischtennis in der Betriebssportgemeinschaft (BSG) der Kabelwerke Reinshagen. Aber eigentlich ist er ja fürs Laufen bekannt.

Doch wie kam es dazu?

Bewegungsmangel und das Gewicht waren der Anlass, Anfang der 1970er Jahre mit dem Laufsport anzufangen. Die erste Runde im Großen Holz, so erinnert er sich, war sehr hart und er musste mehrere Pausen einlegen. Aber er hielt durch und lief immer weiter. Am 30. Juni 1973 lief er seinen ersten Wettkampf. In den nächsten Jahren – er führte genau Buch über alle Läufe – lief er über 71.000 Kilometer in Wettkampf- und Trainingsläufen. Darunter unzählige Halbmarathons, Marathonläufe, 75- und 100-km-Läufe. Seinen letzten Wettkampf lief er am 28. Oktober 2006 beim Röntgenlauf. Noch heute ist er regelmäßig für ein paar Kilometer im Großen Holz unterwegs und genießt die frische Luft und den Wald.

Am 13. Oktober 1975 gründete sich der Lauffreund der BSG. 1981 wurde Alfred Geiß Laufgruppenleiter. In den folgenden Jahren treffen sich 40 bis 80 Läuferinnen und Läufer an 5 verschiedenen Terminen in der Woche zum gemeinsamen Training. Er schaffte es mit seiner Begeisterung und seinem Motivationstalent, viele Sportlerinnen und Sportler für weitere Läufe zu begeistern. 1998 beendete er seine ehrenamtliche Arbeit als Laufgruppenleiter.

1999 wurde er für sein Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Neben seinem großen beruflichen und ehrenamtlichen Engagement ist ihm besonders seine Familie wichtig. Mit seiner Frau Margret, die er bei den Kabelwerken kennenlernte, ist er seit 1957 glücklich verheiratet. Gemeinsam haben sie vier Kinder und drei Enkelkinder. Für Alfred Geiß war und ist es immer wichtig viel Zeit mit der Familie zu verbringen. Alle können ein Lied von den langen Wanderungen oder Fahrradtouren mit vielen Umwegen singen.

Von Anne Fitsch, Simon Geiß und Beate Geiß